



EDERATIONSSCHES VERKEHR- UND ENERGIENWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DEPARTEMENT FÉDÉRAL DES TRANSPORTS, DES COMMUNICATIONS ET DE L'ÉNERGIE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEI TRASPORTI, DELLE COMUNICAZIONI E DELLE ENERGIE
 DEPARTAMENT FEDERAL DA TRAFFIC ED ENERGIA

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

25. Feb. 1987

Décision

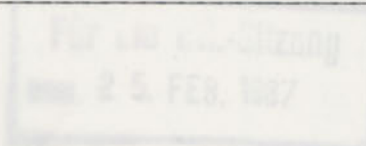
20. Februar 1987

Decisione

318

Orientierung über das Verkehrsministertreffen vom 13.2.1987

Aussprachepapier



Aufgrund des Aussprachepapiers des EVED vom 20.2.1987
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

Orientierung über das Verkehrsministertreffen vom 13.2.1987

beschlossen:

Vom Aussprachepapier und den vorgelegten "Ergebnissen" wird
 zustimmend Kenntnis genommen.

Auf eine kurzfristig erfolgte Einladung des amtierenden Vor-
 sitzenden des EG-Verkehrsministerrates, Herman de Croo (Belgien),
 hin, hat der Unterzeichnete am 17. Februar 1987 in Brüssel an
 einer Konferenz teilgenommen. Er wurde dabei begleitet von
 seinem persönlichen Mitarbeiter, wie von einem
 Mitglied der Schweizerischen Mission bei der EG, Rudolf Bärflus
 (in Vertretung des an einer Teilnahme verhinderten Missions-
 chefs).

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Verteiler:

- Mitglieder des Bundesrates
 - GS der Departemente
 - BK (3)
 - EVED (2)
- den Teilnehmer an der Besprechung gehen, soweit sie
 ng haben, aus dem Ingress der beigelegten "Ergebnisse"
 hervor.

II.

Allgemeines Thema des Gesprächs waren Fragen im Zusammenhang mit
 dem steigenden Gütertransitverkehr in Europa. Das Bemühen der EG
 ging dahin, den freien Transitverkehr zwischen dem Norden und
 Süden ihrer Gemeinschaft entgegenstehende Beschränkungen durch
 die Nicht-EG-Länder Österreich und Schweiz zu diskutieren. Ins-
 besondere die Position der Schweiz - und hier vor allem die
 Beschränkung des Gesamtgewichts auf 28 Tonnen je Lastenzug -





Bern, 20. Februar 1987

Aussprachepapier

An den Bundesrat

Für die B.R.-Sitzung
vom 25. FEB. 1987

Orientierung über das Verkehrsministertreffen vom 13.2.1987

I.

Auf eine kurzfristig erfolgte Einladung des amtierenden Vorsitzenden des EG-Verkehrsministerrates, Herman de Croo (Belgien), hin, hat der Unterzeichnete am 13. Februar 1987 in Brüssel an einer Konferenz teilgenommen. Er liess sich dabei begleiten von seinem persönlichen Mitarbeiter, Silvio Fasciati, sowie von einem Mitglied der Schweizerischen Mission bei den EG, Rudolf Bärfuss (in Vertretung des an einer Teilnahme verhinderten Missionschefs).

Die übrigen Teilnehmer an der Besprechung gehen, soweit sie Ministerrang haben, aus dem Ingress der beigelegten "Ergebnisse" hervor.

II.

Allgemeines Thema des Gesprächs waren Fragen im Zusammenhang mit dem steigenden Gütertransitverkehr in Europa. Das Bemühen der EG ging dahin, dem freien Transitverkehr zwischen dem Norden und Süden ihrer Gemeinschaft entgegenstehende Beschränkungen durch die Nicht-EG-Länder Oesterreich und Schweiz zu diskutieren. Insbesondere die Position der Schweiz - und hier vor allem die Beschränkung des Gesamtgewichts auf 28 Tonnen je Lastenzug -

bereitet den EG-Verantwortlichen Probleme. Mit Hilfe der EG wollte sodann auch Oesterreich "Massnahmen zur besseren Verteilung des Nord/Süd-Transits auf mehrere Transitrouten und Verkehrsträger" - so hiess es im zu Beginn der Sitzung ausgeteilten Entwurf für "Ergebnisse" - zum Gegenstand von in der Folge vereinbarten Expertengesprächen machen.

Im Zusammenhang mit diesen und weiteren Aenderungen am Papier "Ergebnisse" machte der Unterzeichnete folgende Feststellungen:

1. Die Schweiz legt Wert darauf, am Prozess der Harmonisierung und Liberalisierung im Verkehrsbereich in Europa mitzuwirken. Sie leistet daran auch aktive Beiträge (Hinweis auf die bundesrätliche Absicht, die Höchstbreite der Fahrzeuge auf 2,50 m anzuheben).
2. Das ganze Strassennetz der Schweiz, insbesondere auch die rund 3000 Kunstbauten, ist auf eine Gewichtslimite von 28 Tonnen pro Lastenzug dimensioniert. Es ist undenkbar, dass Aenderungen vorgenommen werden können. Die in den "Ergebnissen" erwähnte "Koordinierung der technischen Vorschriften für Fahrzeuge" (Ziffer 5, Ende) kann sich deshalb nicht auf die Höchsttonnage beziehen.
3. Die Schweiz kann sich - vorbehältlich der Zustimmung durch den Bundesrat, vgl. Abschnitt III hienach - an Gesprächen beteiligen, welche im Sinne von Ziffer 5, 1. Lemma, der Untersuchung von Massnahmen zur Bewältigung des Verkehrs über zahlreiche Transitrouten und/oder Verkehrsträger dienen. Der von seiten Oesterreichs und der EG geforderten besseren "Verteilung" oder "Auffächerung" des Verkehrs musste dagegen schweizerischerseits entgegengetreten werden.

- 3 -

4. Das Generalsekretariat der CEMT (Konferenz der europäischen Verkehrsminister) ist unbedingt zu den Expertengesprächen sowie auch zum weiteren auf "vor November 1987" terminierten Ministergespräch beizuziehen. Diese Forderung ist von den übrigen Ministern akzeptiert worden.

III.

Die Schlussredaktion des Papiers "Ergebnisse" und dessen Verwendung durch den Ministerratsvorsitzenden, de Croo, hatte ein unerfreuliches Nachspiel. Davon zeugt der beigelegte Brief des Unterzeichneten. Dass er nötig wurde, ist eine Folge der unzureichenden Vorbereitung des Treffens vom 13.2.1987 bzw. der Nichtbeachtung der darin enthaltenen schweizerischen Vorbehalte, die der Unterzeichnete schon am Treffen selber sowie unsere Mission bei den EG in den Tagen danach mit Nachdruck angebracht hatten.

Eigenartig berührt auch die Tatsache, dass der Text der "Ergebnisse" offiziell erst 24 Stunden nach dessen Abgabe im Rahmen einer Pressekonferenz von Minister de Croo unserer Mission in Brüssel übermittelt worden ist.

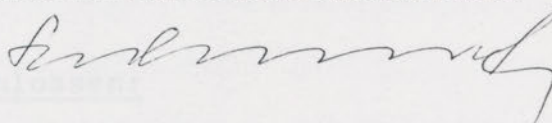
IV.

Das vorliegende Aussprachepapier dient der Orientierung über das Ministertreffen. Nach erfolgter zustimmender Kenntnisnahme durch den Bundesrat wird das EVED in nächster Zeit einen dahingehenden

- 4 -

Antrag unterbreiten und darin die Zusammensetzung der schweizerischen Delegation für die exploratorischen Gespräche vorschlagen.

EIDGENÖSSISCHES VERKEHRS- UND
ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



Beilagen:

- "Ergebnisse" bzw. "Conclusions" des Treffens vom 13.2.1987 in Brüssel
- Schreiben EVED vom 18.2.1987 an Minister de Croo

Orientierung über das Verkehrsministertreffen vom 13.2.1987

Aufgrund des Aussprachepapiers des EVED vom 20.2.1987
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Vom Aussprachepapier und den beigelegten "Ergebnissen" wird
 zustimmend Kenntnis genommen.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Verteiler:

- Mitglieder des Bundesrates
- GS der Departemente
- BK (2)
- EVED (2)



1040 BRUXELLES -e
RUE DE LA LOI 65
TEL. 02 230 10 10
TELEX 25163

CABINET DU MINISTRE DES COMMUNICATIONS
ET DU COMMERCE EXTERIEUR

Ergebnisse der Gespräche vom 13. Februar 1987 in Brüssel zwischen dem Vorsitzenden des Ministerrates, Herrn Herman DE CROO, dem für Verkehr zuständigen Mitglied der Europäischen Kommission, Herrn Stanley CLINTON DAVIS, dem Verkehrsminister der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Werner DOLLINGER, dem Verkehrsminister Italiens, Herrn Claudio SIGNORILE, und dem Verkehrsminister der Republik Österreich, Herrn Rudolf STREICHER, sowie dem Verkehrsminister der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Herrn Léon SCHLUMPF.

1. Die Minister stellten fest, daß die Gespräche - bei denen es sich um die ersten ihrer Art handelte und die im wesentlichen der Sondierung dienten - zu einer Abgrenzung der Probleme beigetragen haben, die sich aus dem zunehmenden Güterkraftverkehr auf den transalpinen Verkehrsverbindungen ergeben.

Für die Europäische Gemeinschaft hat die Ausweitung des innergemeinschaftlichen Handels mit Griechenland und Italien zu einem Anstieg des LKW-Verkehrs über Österreich geführt; die Vollendung des Binnenmarktes bis zum Jahr 1992 wird eine weitere Zunahme bringen, so daß sich nach den vorliegenden Untersuchungen der transalpine Lkw-Verkehr auf einigen Verkehrsverbindungen bis zum Jahr 2000 nahezu verdoppeln wird.

Für Österreich und die Schweiz hat der verstärkte Lkw-Verkehr über die Alpen zu Umwelt- und Infrastrukturproblemen geführt. Die Akzeptanz des Transitverkehrs in der Öffentlichkeit ist somit zu einem wichtigen Faktor geworden, dem voll Rechnung zu tragen ist.

Die Europäische Gemeinschaft, Österreich und die Schweiz sehen die Folgen dieser Entwicklungen mit Besorgnis, und dies hat sie dazu ver-



1040 BRUXELLES 1e
RUE DE LA LOI 65
TÉL. 22301010
TELEX 25183

CABINET DU MINISTRE DES COMMUNICATIONS
ET DU COMMERCE EXTÉRIEUR

enläßt, Möglichkeiten für eine Ausweitung des kombinierten Verkehrs
Schiene/Straße zu erörtern.

2. Die Minister stellten fest, daß die jüngsten Beschlüsse der Gemeinschaft
im Zusammenhang mit ihrem Infrastrukturprogramme eine finanzielle Beteiligung
an Vorhaben vorsehen, die auf eine Abschwächung der Transitprobleme aus-
gerichtet sind.

Dazu gehören:

- eine Durchführbarkeitsstudie über einen Tunnel unter dem Brennerpaß
(Brenner-Basistunnel)
- Verbesserungen der vorhandenen Brenner-Bahnlinie in Italien.

3. Die Minister bestätigten die Ergebnisse, die am 5. Juni 1986 in Bonn erzielt
worden waren.

Es werden umgehend Gespräche über den kombinierten Verkehr, den Eisen-
bahnverkehr und die Infrastrukturentwicklung aufgenommen, bei denen
auch solche Faktoren wie Umweltbelastung durch die verschiedenen Verkehrs-
fräger berücksichtigt werden.

4. Als politischen Rahmen für diese Gespräche vereinbarten die Minister,
gegebenenfalls zweimal jährlich mit den anderen beteiligten Ländern
zusammenzutreffen, um Lösungsmöglichkeiten der Transitprobleme zu
erörtern. Die erste Zusammenkunft innerhalb dieses politischen Rahmens



1040 BRUXELLES 1e
RUE DE LA JOIES
TEL. 32 230 0110
TELEX 25193

CABINET DU MINISTRE DES COMMUNICATIONS
ET DU COMMERCE EXTERIEUR

wird vor November 1987 abgehalten werden. Die Minister kamen überein, Sachverständigensitzungen anzuberaumen, um diese Gespräche vorzubereiten.

5. Außerdem kamen die Minister überein, daß diese Gespräche allgemeinere Überlegungen berücksichtigen sollten, wie Umweltschutz und Akzeptanz des Transitverkehrs in der Öffentlichkeit, und folgende Themen mit- einbeziehen sollten:
- Prüfung von Maßnahmen zur Förderung einer breiteren Verteilung des Nord-Süd-Transitverkehrs auf alle möglichen Transitstrecken und/oder Verkehrsträger, wobei generell dem Benutzer die freie Wahl überlassen werden soll;
 - Zusammenarbeit bei dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf den transalpinen Verbindungsstrecken;
 - Förderung eines globalen Vorgehens zum Ausbau des kombinierten Verkehrs Straße/Schiene;
 - Maßnahmen zur Verringerung der Aufenthalte an den Grenzübergängen;
 - Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Eisenbahnen im transalpinen Verkehr;
 - eine Definition eines "für die Umwelt akzeptablen Lastkraftwagen" in Übereinstimmung mit dem derzeitigen Stand der Dinge;
 - Koordinierung der technischen Vorschriften für Fahrzeuge.
6. In Vorbereitung des formellen Treffens vor November 1987 werden die Minister über diese Sondierungsgespräche Bericht erstatten. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften wird sich um eine Ausweitung ihres Mandats bemühen, damit auch die in Ziffer 5 aufgeführten Punkte einbezogen werden können, und hierzu dem Ministerrat der Gemeinschaften einen förmlichen Vorschlag unterbreiten.



1040 BRUXELLES e
 RUE DE LA LOI 65
 TEL. 22 330 1010
 TELE. 25 61

CABINET DU MINISTRE DES COMMUNICATIONS
 ET DU COMMERCE EXTERIEUR

Conclusions des entretiens qui ont eu lieu à Bruxelles, le 13 février 1987, entre M. Herman De Croo, président du Conseil de ministres, M. Stanley Clinton Davis, membre de La Commission européenne, responsable des transports, M. Werner Dollinger, ministre des transports de la république fédérale d'Allemagne, et M. Claudio Signorile, ministre du transport de l'Italie, avec M. Rudolf Sreijcher, ministre des transports de la république fédérale d'Autriche, et M. Léon Schlumpf, ministre des transports de la Confédération helvétique.

1. Les ministres sont convenus que les entretiens - qui étaient les premiers du genre et avaient un caractère exploratoire - ont apporté une précieuse contribution à la définition des problèmes posés par l'accroissement du transport routier de marchandises sur les itinéraires transalpins.

En ce qui concerne la Communauté européenne, la croissance des échanges intracommunautaires avec la Grèce et l'Italie a conduit à une augmentation du transport routier de marchandises à travers l'Autriche; l'achèvement du marché intérieur en 1992 conduira selon toute attente à une nouvelle progression, et les études laissent présager le doublement, ou presque, des transports routiers de marchandises transalpines actuels sur certains itinéraires en l'an 2 000.

En ce qui concerne l'Autriche et la Suisse, la progression des transports routiers de marchandises à travers les Alpes a posé des problèmes à la fois d'environnement et d'infrastructure. Par suite, l'acceptation du trafic en transit par l'opinion publique est devenue un facteur important qu'il y a lieu de prendre pleinement en considération.

La Communauté européenne, l'Autriche et la Suisse envisagent avec préoccupation les effets de cette évolution, et cette préoccupation les a conduits à explorer les possibilités de développement des transports ferroviaires et des transports combinés rail-route.

2. Les ministres ont constaté que les décisions prises récemment par la Communauté en relation avec son programme d'infrastructure comportent des contributions financières à des programmes visant à atténuer les problèmes de transit

Ceux-ci comprennent :

- une étude de faisabilité d'un tunnel sous le col du Brenner (tunnel de base du Brenner);
- des améliorations de la ligne de chemin de fer du Brenner existant en Italie.

3. Les ministres ont réaffirmé les conclusions auxquelles ils étaient parvenus à Bonn, le 5 juin 1986.

Des entretiens vont commencer bientôt sur les transports combinés, les transports par chemin de fer et le développement de l'infrastructure, en prenant en considération des facteurs tels que l'impact des différents modes de transport sur l'environnement.



CABINET DU MINISTRE DES COMMUNICATIONS
ET DU COMMERCE EXTERIEUR

1040 BRUXELLES re
RUE DE LA LOI 65
T 230 10 10
TE SA 25193

4. En ce qui concerne le cadre politique de ces entretiens, les ministres se sont mis d'accord pour se rencontrer deux fois par an, le cas échéant, avec les autres pays intéressés, afin de discuter des solutions pouvant être apportées aux problèmes de transit. La première réunion tenue dans ce cadre politique aura lieu avant novembre 1987. Les ministres sont convenus de convoquer les réunions d'experts pour commencer la préparation de ces discussions.

5. Les ministres sont en outre convenus que ces discussions devraient pleinement tenir compte de considérations plus larges telles que la protection de l'environnement et l'acceptabilité du transit par l'opinion publique. Elles devraient couvrir notamment les sujets suivants :

- l'examen de mesures visant à encourager une plus large distribution du trafic de transit nord-sud sur toutes les routes de transit et/ou les modes de transport possibles, en laissant généralement le libre choix à l'utilisateur;
- la coopération en matière de développement de l'infrastructure des transports sur les itinéraires transalpins;
- la promotion d'une approche globale en vue du développement des transports combinés rail-route;
- les mesures visant à réduire les attentes aux frontières;
- les mesures visant à améliorer la coopération entre les chemins de fer sur les itinéraires transalpins;
- la définition d'un "camion acceptable sur le plan de l'environnement", compte tenu de l'état d'avancement des techniques;
- la coordination des prescriptions techniques concernant les véhicules.

6. Dans le cadre de la préparation de la réunion formelle à tenir avant novembre 1987, les ministres rendront compte de ces entretiens exploratoires. La Commission des Communautés européennes s'efforcera d'élargir son mandat de manière à couvrir les points énoncés au paragraphe 5, en adressant une proposition formelle au Conseil de ministres des Communautés.

LE CHEF

DU DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES TRANSPORTS,
DES COMMUNICATIONS ET DE L'ÉNERGIE

3003 Berne, le 18 février 1987

Monsieur
Herman DE CROO
Président du Conseil Européen
des Ministres du Transport
Rue de la loi 65B - 1040 B r u x e l l e s

Monsieur le Président,

Je me réfère à la réunion des ministres qui a eu lieu à Bruxelles le 13 février 1987, pour l'organisation de laquelle je vous remercie.

Comme vous le savez, le document "Conclusions", que vous nous avez fait distribuer au début de la séance a été mis au net en présence des ministres, mais il n'a pas été possible, pour des raisons de temps, de le dactylographier et de le traduire.

La copie des conclusions, qui m'est parvenue aujourd'hui et que, selon mes informations, vous avez remise hier à la presse, ne reflète pas sur deux points - et j'en suis étonné - le résultat qui a été accepté à l'unanimité après des discussions parfois assez longues :

1. Au chiffre 5, 1er tiret, il faut lire :
 - "- L'examen de mesures aptes à maîtriser le trafic de transit nord-sud ..." (au lieu de "... visant à encourager une plus large distribution du trafic de transit nord-sud ...").
 - "- Prüfung von Massnahmen zur Bewältigung des Nord-Süd-Transitverkehrs ..." (anstatt: "... zur Förderung einer breiteren Verteilung des Nord-Süd-Transitverkehrs ...").

2. Le chiffre 6, 1ère phrase doit être modifié, comme il suit :

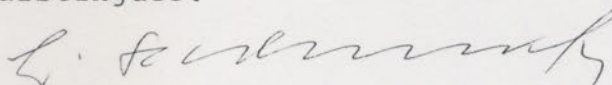
"... rendront compte de ces entretiens exploratoires à leurs gouvernements et demandront, si nécessaire, leur accord à ce sujet."

"... über diese Sondierungsgespräche ihren Regierungen Bericht erstatten und, soweit erforderlich, deren Einverständnis dazu einholen."

Les 16 et 17 février 1987, notre mission à Bruxelles a essayé, malheureusement en vain, de présenter ces corrections de texte. Elles sont importantes et nécessaires du point de vue de la Suisse. C'est pourquoi je vous prie de les faire parvenir aux ministres des transports de la CEE qui n'ont pas participé aux entretiens du 13 février. Nous ne pourrions approuver lesdites conclusions qu'avec ces réserves.

Je me permets d'envoyer directement une copie de la présente lettre aux ministres mentionnés dans le préambule des "Conclusions".

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de ma considération distinguée.



Copie pour information à MM les Ministres :

- Stanley Clinton Davis, Bruxelles
- Werner Dollinger, Bonn
- Claudio Signorile, Roma
- Rudolf Streicher, Wien